

HINTERGRUNDTEXT

Vorsorgemaßnahmen

Was hilft wirklich, Zeckenstiche zu vermeiden?

Zecken können einem in der Natur fast überall begegnen. Wer also viel Zeit im Freien verbringt, sollte an Vorsorgemaßnahmen denken, denn die kleinen Blutsauger können durch ihren Stich Krankheitserreger auf Menschen und Tiere übertragen. Doch was schafft wirklich Abhilfe?

Hausmittel gegen Zecken

Viele Menschen bevorzugen Hausmittel, um Zecken vorzubeugen. Im Internet findet dazu ein reger Austausch statt. Doch wissenschaftlich ist die Wirkung solcher Mittel nicht abschließend geklärt. Ein Beispiel: [Kokosöl](#). Dieses enthält Laurinsäure, ein Inhaltsstoff, den Zecken offenbar so gar nicht mögen. Laut aktuellen Studienergebnissen werden über 80 Prozent der Zecken davon abgehalten. Diese Wirkung zeigt sich allerdings nur, wenn ein bestimmter Anteil an Laurinsäure in dem Kokosöl enthalten ist. Wichtig bei der Verwendung ist außerdem, dass man dieses regelmäßig aufträgt, solange man sich draußen aufhält.

Richtige Kleidung

Eine weitere Vorsorgemaßnahme ist die [Wahl der richtigen Kleidung](#). Denn haben sich Zecken von einem Wirt abstreifen lassen, krabbeln die Tiere erst einmal auf ihm herum und suchen eine geeignete Stichstelle. Wer helle Kleidung trägt, kann die dunklen Spinnentiere also unter Umständen schon entdecken und entfernen, bevor sie zustechen. Lange Ärmel und Hosenbeine können den Krabbeltieren zudem den Zugang zur Haut erschweren und so dazu beitragen, Zeckenstiche zu vermeiden. Gleiches gilt übrigens auch für festes Schuhwerk oder Gummistiefel und das Ziehen der Socken über die Hosenbeine.

Repellents und regelmäßiges Absuchen

Neben der Kleidung können insektenabweisende Sprays, sogenannte Repellents, die Tiere für einige Zeit auf Abstand halten. Ebenso wie bei der Verwendung von Kokosöl hält die Wirkung des chemischen Mittels allerdings nur für eine bestimmte Zeit, deshalb muss es regelmäßig aufgefrischt werden. Wichtig ist es daher, seinen Körper nach jedem Aufenthalt in der Natur gründlich nach Zecken abzusuchen. Um Blut zu saugen, bevorzugen die Parasiten dünne, warme und [gut durchblutete Hautstellen](#). Gerade die Kniekehlen und Armbeugen sowie Bauch-, Brustbereich und Schritt sollten gründlich gecheckt werden. Bei Kindern ist zudem der Kopfbereich gefährdet und sollte daher abgesucht werden.

FSME-Impfung

Alles in allem gibt es keine Möglichkeit, einen Zeckenstich mit 100-prozentiger Sicherheit zu vermeiden. Um zumindest das Risiko einer Erkrankung an Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) nach einem Zeckenstich zu vermindern, kann man sich neben den oben genannten



Vorsorgemaßnahmen gegen diesen Erreger impfen lassen. Gerade Menschen, die in einem FSME-Risikogebiet leben oder dorthin reisen, wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) diese [FSME-Impfung](#) empfohlen.

Warum sollte man eigentlich Zeckenstiche vermeiden?

Zecken sind kleine, unscheinbare Tiere, die sich gerne im Gras, in Büschen oder auch im Unterholz aufhalten. Dort warten sie auf mögliche Wirte und lassen sich von diesen abstreifen, um zu ihrer Blutmahlzeit zu kommen. Den Stich bemerkt man aufgrund einer Art Betäubungsmittel, das die Zecke abgibt, oft gar nicht. Während sie Blut saugen, können die Parasiten verschiedene Krankheitserreger auf ihr Opfer übertragen. Dazu gehören [Borreliose-Bakterien](#) und [FSME-Viren](#). Um das Risiko einer solchen Übertragung zu verringern, sollte man sich daher schützen.

Informationen rund um Zecken und die optimale Vorsorge: www.zecken.de

Eine Website zu Zecken speziell für Kinder und Eltern: www.zeckenschule.de

Besuchen Sie uns auf facebook: www.facebook.com/zecken.de

Vorsorge für Naturbegeisterte – eine Selbstverständlichkeit: www.leidenschaftnatur.de

Pfizer – Gemeinsam für eine gesündere Welt

Wenn Menschen krank werden, können sich viele Dinge für sie verändern – ein oft schwieriger Weg beginnt. Mehr als 10.000 Forscher und etwa 97.000 Mitarbeiter arbeiten bei Pfizer daran, Menschen auf diesem Weg zu unterstützen. Sie entwickeln, produzieren und vertreiben innovative Medikamente und Impfstoffe sowie einige der weltweit bekanntesten rezeptfreien Produkte.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in New York erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Gesamtumsatz von 52,5 Milliarden US-Dollar. In Deutschland beschäftigt Pfizer derzeit rund 2.500 Mitarbeiter an drei Standorten: Berlin, Freiburg und Karlsruhe.

Kontakt und weitere Informationen:

Pfizer Deutschland GmbH
Unternehmenskommunikation
Miriam Münch
Linkstraße 10, D-10785 Berlin
Telefon: +49 (0)30 – 55 00 55 – 51088
E-Mail: presse@pfizer.com
Internet: www.pfizer.de
Twitter: www.twitter.com/pfizer_de
Youtube: www.pfizer.de/youtube



Journalistenservice:

Cohn & Wolfe PR GmbH & Co. KG
Karl Stubbe
Im Zeisehof
Friedensallee 11
D-22765 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 808016-112
E-Mail: presse.pfizer@cohnwolfe.com